



Paul Lamb



Der Erfolg kam in den 90ern. Gleich mehrfach wurde Paul Lamb im Königreich als bester Bluesharp-Spieler ausgezeichnet und mit seiner Band The King Snakes erspielte er sich durch regelmäßige Tourneen auch in Deutschland eine treue Fangemeinde. Johnny Dickinson hatte sich da längst verabschiedet, der frühere Gitarrist und Sänger der Königsschlangen kam mit der Band-Politik nicht klar. Umso mehr überrascht das neue Projekt von Paul und Johnny, als akustisches Blues-Duo kehren die Briten quasi zurück zu ihren musikalischen Wurzeln. Parallel dazu werden auch die Bandaktivitäten intensiviert, für den Herbst wird eine Tournee und eine neue CD von Paul Lamb & The King Snakes angekündigt.

Von Dirk Fohrs

Rund 20 Jahre ist es her, dass sich Dickinson und Lamb trennten, „danach zogen wir beide unsere eigenen Dinger durch“, erklärt Paul im Gespräch mit bluesnews. „Wir hatten unterschiedliche Auffassungen über grundsätzliche Dinge, daher entschied sich Johnny bei den King Snakes auszusteigen.“ Die musikalische Ausrichtung mag einer der Gründe für die Trennung gewesen sein, denn während Paul Lamb & The King Snakes konsequent ihre Karriere als Bluesband verfolgten, war Dickinson auf ganz anderen Musikpfaden unterwegs. Bereits mit der Band Splitrow hatte er einige Jahre zuvor einen traumhaften Karrierestart hingelegt, deren Album „Rockstorm“ erreichte Platz 19 der „Gallup Rock Charts“ und wurde von Kritikern auf der Insel als „bestes britisches Album der letzten zehn Jahre“ eingestuft. Johnny Dickinson sei der „kompetenteste Sidegitarrist im Königreich“, hieß es damals.

Nach der Auflösung von Splitrow spielte Johnny in London zunächst Western Swing und nach seiner Zeit bei den King Snakes (1988–1990) war er Mitglied bei den Hillbillies From Outer Space. Diese verrückte Truppe sorgte mit ihren Interpretationen von Folk bis Heavy Metal und abgefahrenen Sounds – unter anderem wurde „Voodoo Chile“ in einer Rap-Version gespielt – für reichlich Aufsehen und gerammelt volle Konzertsäle, nahm aber bis zur Auflösung 2001 nie eine Platte auf. Für Dickinson war der Zeitpunkt gekommen, endlich eine Solo-Karriere zu verfolgen, doch nachdem er erste Demos mit einer Mischung aus Blues und Celtic Music eingespielt hatte, zwang ihn eine schwere Erkrankung zu einer gut einjährigen Pause. Erst im Sommer 2003 kam die CD „Castles & Old Kings“ heraus, eine DVD und zwei weitere CDs sowie mehrere Nominierungen (BBC 2 Folk Awards, Radio Two Horizon Awards u. a.) folgten.

Stilistisch konstant verlief hingegen die Karriere von Paul Lamb, allerdings waren die ersten Jahre auch von zahlreichen Umbenennungen geprägt. Smokestack Lightning hieß Pauls 1979 gegründete erste Formation, aus der Barfly und kurz darauf dann die Blues Burglars hervorgingen. Als Paul Lamb Blues Band wurden die Briten allmählich bekannter, damals saß sogar für einige Zeit Jim McCarty, ehemaliges Mitglied der Yardbirds, hinter dem Schlagzeug. Dass die ständigen Namensänderungen ein Bandprofil nicht gerade schärfen, wurde den Briten dann aber klar. „Wir wollten unsere eigene Identität und der bis heute gültige Name ergab sich irgendwie von selbst“, erklärt Lamb. „Er ist dem Blind Lemon Jefferson/John Lee Hooker-Song „Crawling Kingsnake“ angelehnt und ich denke er passt gut zu uns.“

Das erste Album der Königsschlangen erschien 1990, hieß schlicht „Paul Lamb & The King Snakes“ (Blue Horizon/Ace) und war gleichzeitig der Startschuss zu einem rasanten Aufstieg mit einer wahren Flut an Preisen. Noch im gleichen Jahr wurde Paul Lamb mit einem BBC-